

Alter Hut oder aktuelle Mode?

Predigt über **1. Mose 3**¹

Ist das nicht ein uralter Hut aus einem uralten Buch?

Der Mann im Adamskostüm, mit seiner nackten Eva, sie haben 'nen Apfel geklaut und so dem lieben GOTT ein Schnippchen geschlagen.

Alt, märchenhaft, harmlos, aber immer noch populär.

Die meisten lächeln darüber. Die wenigsten weinen.

Diese Ur-geschichte hat tatsächlich eine große Wirkungsgeschichte.

Denn: Es ist *unsere ur-eigenste* Geschichte.

Der Ursprung von allem, worunter wir leiden können.

Was es auch an Schlimmen gegeben hat und gibt:

Kriege, KZ's und Katastrophen,

Terror und Tod, Krankheit und Not,

innere und äußere Zerstörung,

alles, was uns nach unten zieht,

hat seine Wurzel hier: In dieser Geschichte vom großen Fall, vom Sündenfall.

So wahr, wie immer noch alles nach unten fällt,

so wahr, wie wir sterben müssen,

so wahr ist das *unsere* Geschichte.

Paulus schreibt:

*Wie durch **einen** Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist,
und der Tod durch die Sünde,
so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen.*²

Vielleicht sagt jetzt jemand: Toll!

Im ersten Mose wird uns verkündigt:
Die ersten Menschen haben gesündigt!
Die Suppe auslöffeln, das müssen *wir* –
wir Armen können doch gar nichts dafür!

Irrtum! Der zitierte Vers geht noch weiter:

*Wie durch **einen** Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist,
und der Tod durch die Sünde,
so ist der Tod zu **allen** Menschen durchgedrungen, weil sie **alle** gesündigt haben.*

Es ist auch *unsere* Geschichte.

Vielleicht merken wir das, wenn wir sie nochmal durchgehen.

Gott hat die Menschen gut geschaffen, sehr gut.

Er setzte sie in einen großen, wunderbaren Garten.

Dort konnten sie sich tummeln, austoben, ausarbeiten
und das Leben genießen und den Bauch vollschlagen.

Es war ihnen alles erlaubt. Fast.

Nur von einem bestimmten Baum sollten sie nicht essen.³

Einwand:

Na das hätte GOTT doch wissen müssen:

Verbotene Früchte schmecken besonders gut!

¹ Predigttext für den Sonntag Invokavit, Reihe II, bis 2018 Reihe III.

² Röm 5,12

³ 1. Mose 2,17

Warum hat ER denn dem Menschen die Möglichkeit gegeben, abzufallen, zu sündigen?
Hätte GOTT doch verhindern können!

Ja, hätte ER.

ER hätte uns als Marionetten schaffen können.

Marionetten machen immer, was der Puppenspieler will.⁴

GOTT hätte uns ohne freien Willen und freie Entscheidungsmöglichkeit schaffen können.

Dann würden wir GOTT immer gehorchen, weil wir gar nicht anders können.

Aber GOTT wollte uns *als Sein Ebenbild, als Sein Gegenüber*.⁵

ER wollte, dass wir zu IHM in einer echten Beziehung stehen.

Dass wir uns von IHM lieben lassen und IHN lieben!

Und Liebe ist immer mit Freiheit verbunden, wenn sie echt ist.

Erzwungene Liebe ist keine.

Weil GOTT uns liebt wie kein anderer und weil GOTTES Liebe echt ist,

deshalb zwingt ER nicht, mit IHM zu leben oder IHM zu gehorchen.

Jesus machte es genauso.

Als sich viele von Ihm abwandten, fragte Er Seine Jünger: *Wollt ihr auch weggehen?*⁶

So ist GOTT! Und zwar von Anfang an!

Und noch etwas sollten wir verstehen:

GOTT-sein bedeutet: IHN beschränkt kein Verbot.

Weil der Mensch **nicht** GOTT ist und sich nicht überheben soll, um GOTT zu sein,
deshalb gibt es für den Menschen Gebote und Verbote.

GOTT gab dem Menschen die Freiheit, ungehorsam zu sein

und die Verantwortung, gehorsam zu sein.

Das macht Menschsein aus!

Wir können alles tun. Aber was wir tun, hat Konsequenzen.

GOTT nennt sie.

Der Mensch entschied sich für den Ungehorsam.

Damals wohnte das Böse noch nicht im Menschen, sondern trat von außen an ihn heran.

Und zwar als Versuchung in der Gestalt der Schlange.

Wie die Schlange aussah, wird nicht gesagt.

Vermutlich war sie das beeindruckendste Geschöpf.

Unbemerkt schleicht sie sich auf krummen Wegen an.

Bestens getarnt windet sie sich auf Umwegen zum Ziel.

Inzwischen wissen wir, wer aus ihr gesprochen hat.

Sie kommt als Freund und Berater, der helfen will.

In ihrer Listigkeit wendet sie sich nicht an den Mann, sondern an die Frau.

Denn sie wurde geschaffen, umworben zu werden.

Sie ist leichtgläubiger, leichter zu rühren und zu verführen.⁷

Schlangensaat:

Ein kleines Körnchen Misstrauen gegen GOTTES Wort:

Sollte GOTT gesagt haben?

Dass es um ein Gebot⁸ geht bzw. um ein Verbot, verschweigt sie.

Sie fragt nur: *Sollte GOTT gesagt haben?*

Hat ER das wirklich so gemeint?

⁴ Ich führe das in der Predigt vor – mit „Theophil“ meinem Marionetten-Vogel...

⁵ Gen 1,26f

⁶ Joh 6,67

⁷ Benno Jacob, Das Buch Genesis, z.St.

⁸ Gen 2,15; 3,11+17 – also 3 x betont: GOTT hat **geboten**

Ist das wahr?

Und zweckmäßig?

Ist das wirklich gut, oder bringt das nicht Nachteile?

Solche Gedanken kennen wir doch – oder?

Ja – denn es ist auch unsere Ur-Geschichte!

Dabei geht die Schlange äußerst raffiniert vor:

Sie übertreibt zunächst,

damit Eva GOTT verteidigt und den Faden aufnimmt, der sie umschlingen soll.

Wie, GOTT hat gesagt,

ihr sollt nicht von allen Bäumen des Gartens essen?

So lenkt sie die Gedanken auf den *einen* Baum.

Gut gezielt und getroffen – Eva macht mit..

Sie lässt sich auf diese Schlangensaat ein

und fängt an zu diskutieren statt sich sofort abzuwenden.

„Nein, ganz so schlimm ist es nicht, wir dürfen essen,

nur von einem Baum nicht, den sollen wir nicht einmal anfassen,

sonst werden wir sterben.“

Eva drückt sich um den Namen des Baumes, verschweigt das Unbequeme.

Dafür übertreibt auf der anderen Seite und redet sich in Eifer:

Denn von einem Berührungsverbot lesen wir nichts in der Bibel!

Das eine verschweigen, das andere übertreiben...

Die Gedanken von Eva waren offensichtlich schon vorher

in eine Richtung gegangen, an die die Schlange anknüpfen kann.

Da gab es schon offene Stellen, die sie gewittert hat.

Und jetzt verharmlost die Schlange:

Sooo schlimm ist es doch nicht!

Und:

Wisst Ihr was?

Was GOTT sagt, ist falsch!

Das Gegenteil ist richtig!

ER gönnt Euch das Beste nicht!

Aber ihr könnt es bekommen!

GOTT schuf Euch nur zu Seinem Bild, zu Seinem Gegenüber.

Aber ihr könnt IHM gleich sein!

Ihr könnt sein wie ER!

Ihr könnt GOTT sein!

Nehmt es in die Hand!

Sterben, Sterben? O nein!

Sondern GOTT weiß: An dem Tag, da ihr davon esst,

werden eure Augen geöffnet,

und ihr werdet sein wie GOTT

und wissen, was gut und böse ist!

Das Raffinierte ist:

Die Schlange hat Recht!

Jedes Wort ist „wahr“!

Die beiden sind nicht gleich gestorben!

Ihnen sind die Augen aufgegangen!

Sie konnten dann Gut und Böse erkennen wie GOTT.⁹

⁹ Vgl. Vers 22

Verführung enthält immer so viel Wahrheit,
dass sie mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgreich ist.
Und Verführung verspricht immer etwas Attraktives.
Das ist bis heute so!
Wir werden auch heute in Deutschland und in der Welt
nach Strich und Faden manipuliert und verführt.
Und freuen uns, dass wir das demokratisch diskutieren können.
Ist ja auch ein hohes Gut! Ändert nur nichts an der Verführung!
Übrigens: Wenn das im Garten Eden geschehen konnte,
dann kann das erst recht in der Kirche passieren.

Schlangensaat: Misstrauen gegen GOTTES Wort.
Verharmlosung von Sünde: So schlimm ist das nicht und ganz bestimmt nicht tödlich.
Vorgaugelung falscher Tatsachen: *Ihr werdet sein wie GOTT.*
*GOTT schuf den Menschen zu Seinem Bilde, Gegenüber.*¹⁰
Der Teufel bietet mehr: *Ihr werdet sein wie GOTT, GOTT gleich!*
Wenn das nichts ist!
Und die Schlangensaat enthält auch den Gedanken:
GOTT gönnt euch das Gute nicht, ER enthält euch das Beste vor!
ER liebt euch gar nicht! ER ist knausrig und eng!
Misstrauen gegen GOTTES Wort, Zweifel an der Liebe und Güte GOTTES.
Wo diese Schlangensaat aufgeht,
kommt es zur Sünde und damit zu tödlichem Verderben.
Das geht dann sehr schnell:

- sehen
- begehren
- nehmen

und das war's.

Die Folge: Sie merken, sie sind nackt. Sie schämen sich voreinander.
Sie haben in der Sünde gemeinsame Sache gemacht.
Aber das verbindet sie gerade *nicht*, sondern trennt sie.
Sie verlieren ihre Unbefangenheit voreinander.
GOTT ruft den Adam zur Rechenschaft.
Ja, den Adam, weil *er* als Mann die Verantwortung hatte und hat.
Und was macht der?
Das, was wir auch tun: Sich der Verantwortung entziehen und die Schuld abschieben.
Eva war's!

Sie werden auch heute kaum einen Menschen treffen, der sagt: Ich war's.
Nein, eigentlich sind die anderen oder die Umstände dran schuld, oder?
Adam schiebt die Schuld nicht nur Eva, sondern GOTT in die Schuhe:
*Die Frau, die **DU** mir gegeben hast, die war es!*

Hätt'st **DU** die mir nicht angehangen,
dann wäre es nicht schiefgegangen!

Merken wir, wie die Beziehungen zerstört sind?
Die Beziehung zwischen Mensch und GOTT
und die Beziehungen der Menschen untereinander?
Der Mensch versteckt sich vor GOTT und gibt IHM auch noch die Schuld für die Sünde.
Und beide Menschen schämen sich voreinander
und einer weist dem anderen die Schuld zu und spielt „Adamitis“.
Ent-Schuldigung – das große Verschiebespiel mit der Schuld.¹¹

¹⁰ Gen 1,26f

¹¹ So Rolf Hille in: Zuversicht und Stärke, Februar-März 2017, S. 45

Ich war's nicht, meine Frau war's.
 Ich war's nicht, die Schlange hat mich betrogen...
 Wir spielen dieses Spiel heute noch, spielen so dem Teufel in die Hände und
 verstricken uns immer tiefer im Wirrwarr der Finsternis anstatt herauszukommen ans Licht.

Die Folge:

Ein Fluch trifft die Schlange:

Sie wird den Menschen immer wieder und weiter in den Staub ziehen, in den Dreck ziehen
 und sich vom Versagen der Menschen ernähren.¹²

Der Mensch wird zeitlebens dagegen kämpfen – vergeblich,
 bis der kommt, *der der Schlange den Kopf zertreten wird*:

Der erste Hinweis auf den Messias Jesus in der Bibel.

Es wird weiter Beziehungsprobleme zwischen Mann und Frau geben und auch der
 Nachwuchs ist mit Schmerzen verbunden.

Der nächste Fluch geht knapp am Menschen vorbei:

Statt den Erdmenschen *Adam* trifft er die *Adamah*, die Erde:

Sie ist nun kein Paradies mehr, sondern trägt Dornen und Disteln.

Das bedeutet Leiden und Mühe.

Der Mensch ist durch seine Sünde am selben Tag den geistlichen Tod gestorben.

Und damit wurde der körperliche Tod einprogrammiert.¹³

Er wird zu dem, was er bearbeitet: Staub.

Vertrieben aus GOTTES Gegenwart, abgeschnitten vom ewigen Leben.

Die Gottesebenbildlichkeit nahm tiefen Schaden

und das Böse wurde zum Mitbewohner im menschlichen Herzen.

Jedes Wort der Schlange schien „wahr“ zu sein und war doch zutiefst eine teuflische Lüge.

Eine Generation später passierte der erste Mord

und seitdem bedeutet Leben immer auch Leiden.

Das alles wegen einem geklauten Apfel?

Nein! Und von Apfel steht hier auch nichts.

Es geht nicht um harmlose Verstöße gegen die Moral.

Nur wir betreiben immer noch diese Verharmlosung von Sünde.

Sünde ist in ihrem Wesen Auflehnung gegen GOTT, gegen Seinen Willen.

Nicht Unmoral, sondern Ungehorsam. Misstrauen gegen GOTTES Wort.

Zweifel an der Liebe und Güte GOTTES.

Verharmlosung der Sünde und Herausstellung ihrer Vorteile:

Jede Sünde hat scheinbar Vorteile, sonst würden wir sie nicht begehen:

Mit Lügen weichen wir negativen Konsequenzen aus.

Durch Diebstahl und Betrug werden wir reicher.

Von freiem Sex und Fremdgehen versprechen wir uns mehr Abenteuer und Spaß
 oder gar mehr Liebe

Durch das Töten von Embryos ersparen wir uns Unannehmlichkeiten. Und so weiter.

Schließlich müssen wir uns selbst verwirklichen.

Sollte GOTT gesagt haben?

Wo wir GOTTES Wort und Seiner Liebe misstrauen, Sünde verharmlosen

und sie um scheinbarer Vorteile willen begehen,

dort machen wir GOTT zum Lügner und Gegner.

Dort hat *der Vater der Lüge und Mörder von Anfang an*,¹⁴ der Teufel, sein Ziel erreicht.

¹² Diese Bedeutung klingt in dem „Staub fressen“ mit an!

¹³ Röm 5,12; 6,13.23; Eph 2,1.5; Kol 2,13

¹⁴ Joh 8,44

Die Geschichte vom Sündenfall ist viel mehr unsere Geschichte als wir wahrhaben wollen:
Kein alter Hut – sondern aktuelle Mode – weltweit.

Die **Gegengeschichte** ist die von dem Kreuz auf dem Todeshügel,
wo Jesus die Sünde und all ihre Folgen trug. Seitdem gibt es Erlösung!
Und das darf nun auch unsere Geschichte sein! Deshalb sind wir hier!
Zum Schluss deshalb 3 Fragen, die jeder um seiner selbst willen und um GOTTES willen
ehrlich und eindeutig beantworten sollte:

1. Ist Sünde für dich eine harmlose Angelegenheit oder tödliches Schlangengift,
das du unter allen Umständen zu vermeiden versuchst?
Wer mit der Sünde in Frieden lebt, ist auf dem Weg ins Verderben.
2. Weißt du, dass du Vergebung der Sünden
und Erlösung von der Macht der Sünde brauchst?
3. Hast du Gewissheit darüber, dass Jesus Christus dich erlöst hat?
Weißt du, dass du GOTTES Kind bist, dir alle deine Sünden vergeben sind
und du einmal bei Christus sein wirst?

Zusammengefasst:

Wer hat bei dir den Sieg oder was sich bei dir durchgesetzt:

Adam und die Sünde mit ihrem Lohn, dem Tod?

Oder Christus und die Gnade, die dich frei macht und dir das ewige Leben schenkt?¹⁵

Den alten Hut und die aktuelle Mode der Welt kannst du ablegen:

GOTT kleidet dich neu ein mit dem Mantel Seiner Gerechtigkeit¹⁶

und schenkt dir ein neues Herz!¹⁷

EG 373, 1-3

Gebet:

GOTT – Du bist gut. Am Anfang war alles gut, denn alles kommt von Dir.

In Liebe und zur Liebe hast Du uns geschaffen.

Wir haben es verspielt und verdorben.

Statt auf Deine Weisheit hörten wir auf die List der Schlange.

Wir wollten mehr und verloren alles. Wir wollten selber stehen und fielen.

Wir wollten wissen und wurden zu Narren. Wir wollten GOTT sein und verfielen dem Teufel.

Wir misstrauten Deinem Wort und verloren Deine Gegenwart.

Wir sind stolz auf unsere Emanzipation und wurden zu Sklaven.

Dein Wort bleibt wahr. Und Du bist gut. Und Du bist Liebe. Immer und ewig.

Danke für Deinen Sohn Jesus, den Christus:

Die Versuchungen hat Er bestanden, Sünde, Tod und Teufel hat Er besiegt.

Nun schenkst Du neues, ewiges Leben!

Danke für Deinen Heiligen Geist!

Hilf uns, Verführungen zu durchschauen! Hilf uns, Versuchungen zu widerstehen.

Hilf uns, die Macht der Sünde zu besiegen durch die Kraft Deines Geistes.

Zeig uns, wo wir noch Dinge zu klären haben, dass wir sie in Dein Licht bringen!

Hilf Menschen, auch unter uns, die mit dunklen Gedanken und Mächten zu kämpfen haben.

Schenke Vollmacht und Sieg in Gebet und Seelsorge.

Stelle die Ehre Deines **Wortes** wieder her in Deiner Kirche,

dass **Christus** allein als der Weg neu erkannt und bekannt wird,

die **Gnade** wieder alles ist und der **Glaube** lebendig wird.

So komme Dein Reich und werde neu diese Welt.

¹⁵ Römer 5,12-21; Römer 6 (konzentriert in Vers 23)

¹⁶ Jes 61,10, Vgl. Bar 5,2 (Eph 6,14); Offb 19,14

¹⁷ Nicht nur Gen 3,21, sondern auch Jes 61,10; Offb 3,18; 19,14; Hes 36,26